

Klasse 77b.

Ausgegeben am 10. November 1913.



Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 62099.

F. AD. RICHTER & CIE. IN RUDOLSTADT I. THÜRINGEN.

Bauspielzeug, bestehend aus Stäbchen, die durch Verbindungsstücke miteinander verbunden werden.

Angemeldet am 26. Oktober 1912; Priorität vom 16. Februar 1912 (Anmeldung im Deutschen Reiche).

Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1913.

Es gibt Bauspielzeuge, die aus Holz oder mehr oder weniger elastischem Material bestehen und durch Zusammenfügen der einzelnen Teile einen systematischen Aufbau ermöglichen.

Auch sind Verbindungsmöglichkeiten für das Bauen mit Bausteinen und vor allem mit Bauhölzern bekannt, die das bei kleinen Anlässen leicht eintreffende Zusammenfallen des Bauwerkes verhüten sollen.

Ebenso kennt man Spielzeuge, die unter Benutzung von Stäbchen und Verbindungsstücken einen Aufbau in der verschiedensten Weise gestatten. So z. B. Verbindungen zwischen zwei Stäbchen an beliebiger Stelle der Stäbchen, die ebenso wie an deren Endpunkten hergestellt werden können. Der Zweck vorliegender Erfindung ist jedoch der, ein Bauspielzeug zu schaffen, das den tatsächlichen Verhältnissen, die in der Praxis bei Holz- und Eisenkonstruktionen vorliegen, nach Möglichkeit entspricht und nur solche Verbindungen gestattet, bei denen die Kräfte nur in den Knotenpunkten auftreten.

In der Zeichnung ist Fig. 1 eine Ausführungsform eines Verbindungsstückes mit dazugehörigen Verbindungsstäbchen in Aufsicht, Fig. 2 ebenso in Seitenansicht. Fig. 3 zeigt Verbindungsstück und -stäbchen verbunden in Aufsicht, Fig. 4 ebenso in Seitenansicht mit Achse und Rad. Fig. 5 zeigt ein Ausführungsbeispiel der möglichen Verbindungen, Fig. 6 und 7 Einzelansichten.

Die federnd angeordneten Verbindungsstäbchen a , a sind an beiden Enden gleichmäßig mit Löchern x , x versehen. Das Verbindungsstück b weist kleine Nocken y , y auf, die in ihrer gegenseitigen Entfernung den Lochabständen x , x bei den Stäbchen entsprechen. Die Nocken der kleinen Verbindungsplatten sind durch Auspressen, Nieten oder sonstwie geschaffen und zwei dieser Platten derart parallel zueinander angeordnet, daß beim Einführen der etwas zusammengedrückten Stäbchen sich diese gegen die Nocken federnd festklemmen (siehe Fig. 3 und 4). Durch geeignete Anordnung der Nocken, sei es unter 30, 45, 90° oder dgl., können dann bestimmte Winkelstellungen der Stäbchen erzielt werden. Dabei halten die so verbundenen Stäbchen eine verhältnismäßig hohe Beanspruchung auf Zug oder Druck aus. Durch Aneinanderfügen weiterer Verbindungsstücke und Stäbchen lassen sich starre Dreiecksverbindungen und daraus wieder fast beliebige Dach- oder Brückenbinderkonstruktionen und dgl. herstellen.

Außer dem Ausbau in der Längsrichtung der Verbindungsstäbchen ist eine Ausbaumöglichkeit in der Querrichtung vorgesehen. Eine Ausführungsform eines Verbindungsstückes c für Querverbindungen ist in Fig. 7 abgebildet. Auch dieses doppelt gebogene Stück c weist Nocken in bereits geschildeter Weise auf zur Aufnahme von Verbindungsstäbchen. Dabei ist im Rücken des Stückes c ein nach einer Seite sich verjüngendes Loch angebracht. Hiedurch läßt sich das Stück c auf den etwas hervorspringenden Kopf d des Nietes des Verbindungsstückes b aufschieben und festhalten. Zur Einhaltung bestimmter Winkellagen, in denen das Stück c zu dem Verbindungsstück b gewünscht wird, dienen wieder kleine Nocken des Verbindungsstückes b (in der Zeichnung mit v bezeichnet). Diese entsprechen den Aussparungen des Winkelverbindungsstückes c .

PATENT-ANSPRUCH:

Bauspielzeug, bestehend aus Stäbchen, die durch Verbindungsstücke miteinander verbunden werden, dadurch gekennzeichnet, daß die sich federnd auseinanderspreizenden Enden der Stäbchen mit mehreren in der Längsrichtung der Stäbchen verteilten Löchern und die Wandungen des Schlitzes der Verbindungsstücke mit entsprechenden, in die Löcher der eingesteckten Stäbchen einspringenden Vorsprüngen versehen sind.

